

Dieter Vieweger



## STREIT UM DAS HEILIGE LAND

Was jeder vom  
israelisch-palästinensischen  
Konflikt wissen sollte  
8. Auflage



# Leseprobe

## Professor Dr. Dieter Vieweger Streit um das Heilige Land

Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte

---

"'Streit um das Heilige Land' - ein empfehlenswertes Handbuch für alle, die eine solide Übersicht [...] und die Fakten hinter den Schlagzeilen suchen." *Spiegel online*

Bestellen Sie mit einem Klick für 22,00 €



---

Seiten: 384

Erscheinungstermin: 26. Juli 2010

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

# Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

## Zum Buch

---

### **Brennpunkt Heiliges Land: der Nahostkonflikt verständlich gemacht**

Der Konflikt in Israel/Palästina ist nur ein Höhepunkt in der Geschichte der Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In ihm verflochten sich jahrhundertealte politische Interessen, mangelndes Verständnis zwischen Orient und Okzident sowie unterschiedliche soziale und ökonomische Lebensgrundlagen. Dazu spielen vorgeschobene wie tatsächliche Interessen dreier Weltreligionen eine große Rolle. Jerusalem, die Heilige Stadt, wurde zwei Völkern zum Inbegriff ihrer Nationalität, deren Ansprüche seit dem 20. Jahrhundert in erbittertem Widerstreit liegen.

Dieter Vieweger hat dieses Buch für Menschen geschrieben, die von Europa aus den Konfliktherd »Israel/Palästina« betrachten. Er möchte die Vorgänge in Nahost überschaubar sowie die Vielschichtigkeit der historischen und gegenwärtigen Interessenlage in ihrer Komplexität nachvollziehbar und fassbar machen.

Den Rufen nach schnellen und radikalen Lösungen – welcher Gruppierung oder Geisteshaltung auch immer – kann nur mit Sachinformation begegnet werden. Zahlreiche Landkarten Übersichten, Fotos, Kurzportraits und Zitate veranschaulichen die Darstellung und erleichtern den Einstieg in die komplexe Thematik.

GÜTERS DIE  
LOHERVISION  
VERLAGSEINER  
HAUSNEUENWELT



Dieter Vieweger

# **STREIT UM DAS HEILIGE LAND**

Was jeder vom  
israelisch-palästinensischen  
Konflikt wissen sollte

6., erweiterte und aktualisierte Auflage

GÜTERS DIE  
LOHERVISION  
VERLAGSEINER  
HAUSNEUENWELT



»Die Welt kann verändert werden. Zukunft ist kein Schicksal.«  
*Robert Jungk (1913-1994)*

## Geleitwort I

Das vorliegende Buch von Dieter Vieweger zeugt nicht nur von Mut, sondern vor allem auch von tiefer Verbundenheit mit Palästina und Israel, mit ihrer Geschichte und mit den darin lebenden zwei Völkern und drei Religionen. Der renommierte Archäologe Vieweger verlässt das vertraute Terrain der eigenen Expertise, um sich einem hochkomplexen Konflikt zu widmen, der seit Jahrzehnten einer Lösung harrt und viel Leiden verursacht. Dieter Viewegers Bemühen, in sachlicher Schilderung und vorsichtiger Deutung den verständlicherweise höchst unterschiedlichen Erfahrungen, Empfindungen und »Mythen« beider Seiten eine Sprache zu verleihen, verdient Respekt. In aller gebotenen Sachlichkeit bleibt er dabei stets engagiert. Präzise zeichnet er Konfliktlinien nach, beleuchtet die zu Grunde liegenden religiösen Motive im Judentum und im Islam und ermöglicht nicht nur einen Überblick über wesentliche Entwicklungen des Nahostkonfliktes bis zur Gegenwart, sondern – nicht zuletzt durch eine eindruckliche Auswahl von Zitaten – auch einen Einblick in die Welt der Empfindungen, Deutungen und Hoffnungen der Beteiligten. Vieweger verzichtet dabei weitgehend auf konkrete politische Lösungsvorschläge. Als lokale evangelisch-lutherische Kirche im Dienste Christi teilen wir Viewegers Hoffnung, dass nach 13 erfolglosen Friedensinitiativen seit 1987 endlich konkrete Schritte in Richtung Zweistaatlichkeit erfolgen müssen. Die Sicherheit Israels ist dabei abhängig von der Gerechtigkeit und von der Freiheit für die Palästinenser, und der Friede und die Gerechtigkeit für Palästina sind gleichzeitig abhängig von einer gesicherten Existenz des Staates Israel. Die Entstehung eines unabhängigen palästinensischen, neben Israel gleichberechtigten und in Frieden lebenden Staates innerhalb der Grenzen von 1967 und ein für alle, Juden, Muslime, Christen, Israelis und Palästinenser offenes Jerusalem sind diesbezüglich wesentliche Komponenten. Ebenso das Recht der palästinensischen Flüchtlinge auf eine gerechte Lösung entlang der UNO Beschlüsse, ein

Siedlungsbaustopp sowie eine faire Verteilung der natürlichen Ressourcen. Als ELCJHL glauben wir, dass es jetzt an der Zeit ist, diesen Frieden, den beide dringend brauchen, zu schaffen. Dabei fühlen wir uns als christliche Kirche einem lösungsorientierten Prozess verpflichtet, der Pro-Israel oder Pro-Palästina-Denkschemata hinter sich lässt, gegenseitiges Verständnis und Versöhnung fördert, Wahrheit und Gerechtigkeit einschließt. Daran wird kein Weg vorbeiführen, auch wenn es nie allen gefallen, ja viele verärgern wird.

Es ist Dieter Viewegers vorliegendem Buch eine breite Leserschaft zu wünschen, weil es Außenstehenden eine leicht verständliche Auslegeordnung der wesentlichen Aspekte bietet und Verständnis für Verletzungen, Ängste und Hoffnungen der je anderen Seite fördert. Eine unabdingbare Voraussetzung für einen Frieden, auf den wir nun schon so lange warten ...

*Dr. Munib A. Younan*

*Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche  
in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL)*

## Geleitwort II

Kaum ein anderer Konflikt hält die Welt so in Atem wie der Krieg um Israel/Palästina. Dabei fällt es bereits schwer, allein die Grenzen dieses Konflikts abzustecken. Ringen hier Juden gegen Muslime? Nein, auf beiden Seiten kämpfen auch Muslime und Christen. Sind es Juden und Araber, oder Israelis und Palästinenser? Auch diese Definition ist kaum ausreichend, war der Nahe Osten doch seit Menschengedenken ein Spielball der Supermächte und regionaler Akteure. Die USA, der Iran und arabische Staaten mischen heute in einem Konflikt mit, der früher einer der Austragungsorte des Kalten Krieges war. Selbst die Frage, worum es in diesem mehr als 130 Jahre alten Krieg geht, ist nicht einfach zu beantworten. Verschiedene Autoren wännen hier einen Streit um Land, einen Wettkampf der Religionen, einen Kampf der Kulturen, einen Klassenkampf oder die Spätfolgen europäischer Kolonisationspolitik. Und ebenso, wie die Meinungen über die Ursachen auseinanderklaffen, streitet man über Recht und Unrecht. Wer ist Täter und wer Opfer? Wer ist schuld an dem nicht enden wollenden Blutvergießen? In dem andauernden Zwist im Heiligen Land scheint nur eines klar: Er ist vielschichtig, undurchsichtig und äußerst komplex.

Der anerkannte Archäologe Professor Dieter Vieweger ist auf einzigartige Weise dazu prädestiniert, Ordnung in dieses verwirrende Chaos zu bringen. Seine erfolgreichen Kinderbücher vermitteln selbst kleinen Knirpsen ein gutes Verständnis komplexer Materien. Seit Jahren vollbringt er den unmöglichen Spagat zwischen den verschiedenen Akteuren des Konflikts. Jetzt wagt er sich in ein neues Gebiet vor.

Als einfühlsamer Beobachter und Kenner der Archäologie weiß Vieweger um die Tiefenwirkung der Vergangenheit, die emotionale und fast mystische Bedeutung, die die Geschichte der Region für alle Beteiligten hat. Er zeigt dabei Empathie, verliert aber nie die notwendige wissenschaftliche Distanz zum Objekt seiner Betrachtungen.

In diesem Buch kommen viele unterschiedliche Stimmen zu Wort; die beste Voraussetzung, um alle Seiten besser zu verstehen. Es bietet Uneingeweihten einen guten Einstieg und die Gelegenheit, diesen ebenso bedeutsamen wie komplexen Konflikt zu entwirren und seine verschiedenen Grundlagen zu verstehen. Aber auch Kenner werden in diesem Buch ein umfangreiches Nachschlagewerk des Nahostkonflikts entdecken, dessen Lektüre neue Perspektiven und Betrachtungsweisen eröffnet.

*Dr. Gil Yaron*

*Nahostkorrespondent, Publizist und Buchautor*

## Vorwort zur ersten Auflage

Der gegenwärtige Konflikt in Israel/Palästina ist nur ein Höhepunkt in der Geschichte der Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In ihm verflochten sich jahrhundertealte politische Interessen, mangelndes Verständnis zwischen Orient und Okzident sowie unterschiedliche soziale und ökonomische Lebensgrundlagen. Ebenso spielen vorgeschobene wie tatsächliche Interessen dreier Weltreligionen eine große Rolle.

Jerusalem, die Heilige Stadt, wurde zwei Völkern zum Inbegriff ihrer nationalen Identität. Deren Ansprüche liegen seit dem 20. Jahrhundert im bitteren Widerstreit.

Dieses Buch wurde für Menschen geschrieben, die von Europa aus den Konflikt her »Israel/Palästina« betrachten. Gleich, ob der Leser/die Leserin von der scheinbaren Unendlichkeit der Auseinandersetzungen irritiert, von ihrer Brutalität schockiert oder von der Vielfalt der Argumente verwirrt ist, möchte das vorliegende Buch zuallererst die Vorgänge in Nahost nachvollziehbar und überschaubar machen. Die Vielschichtigkeit der historischen und gegenwärtigen Interessenlage soll dabei in ihrer Komplexität fassbar werden. Den Rufen nach schnellen und radikalen Lösungen, welcher Gruppierung oder Geisteshaltung auch immer, kann nur mit Sachinformationen begegnet werden.

Der Konflikt besitzt neben der Sachebene eine nicht zu unterschätzende emotionale Komponente. Viele Reaktionen der Beteiligten werden gerade auch von deren eigenen Ängsten, Vorurteilen und Hoffnungen beeinflusst. Wie die im Nahen Osten lebenden Menschen dieselben Nachrichten und Vorgänge ganz verschieden wahrnehmen und beurteilen, wie sie unterschiedliche Stimmungen aufnehmen und sich mit den jeweiligen politischen und religiösen Symbolfiguren identifizieren oder diese abgrundtief ablehnen, ist nicht in einer reinen Faktengeschichte darstellbar. Um diese nicht zu unterschätzende Ebene der Auseinandersetzungen zu beleuchten, wurden authentische Meinungsäußerungen verantwortlicher Politiker oder des »Mannes auf der Straße« eingestreut.

Nahezu alle Gruppierungen bzw. Akteure in diesem Konflikt beschwören durch Rückgriffe auf die Vergangenheit ihre Rechtsansprüche auf das Land. Dabei verweisen sie zumeist auf religiöse Traditionen. Diese werden aber häufig nicht um ihrer selbst willen, sondern ganz im Dienst politischer, wirtschaftlicher oder öffentlichkeitswirksamer Interessen benutzt. Da viele Bewohner Mitteleuropas hingegen in einem säkularen Weltgefühl leben, sind für sie die religiös motivierten Beweggründe zuweilen schwer nachvollziehbar. Deshalb werden religiöse Sachverhalte in dieser Publikation bewusst umfangreich dargestellt und erläutert.

Der Autor hat in Deutschland bei Vorträgen und Seminaren häufig genug erfahren, wie leicht sich Europäer mit der einen oder anderen Konfliktpartei identifizieren, dabei manchmal auch die pauschalen Argumente ›ihrer‹ Seite verinnerlichen und erstaunlich einseitige Meinungen bekunden. Selbst europäische Besucher Israels/Palästinas stehen in der Gefahr, dass sie tendenziös beeinflusst werden. Je nach Besuchsprogramm, Gesprächspartnern und Reiseleitung können die Urteile gegensätzlich ausfallen. Werden solche Erfahrungen noch durch politische oder religiöse Grundüberzeugungen gestützt, kann der tolerante Umgang mit den Vertretern anderer Meinungen zuweilen recht schwierig werden.

Diese Publikation bietet eine Einführung in die Kernbereiche des Konflikts. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die geschichtlichen Darstellungen sollen zur Ausgewogenheit und Versachlichung der Diskussion beitragen.

Geschichte und ihre Deutung sind immer das Ergebnis individueller und kollektiver Prozesse des Erinnerns und des Vergessens. Jede Gruppe, jedes Individuum folgt dabei eigenen Grundsätzen. Für die moderne Geschichte Israels/Palästinas gilt das in besonderer Weise: Es gibt kein Ereignis, keine Entwicklung, die nicht von verschiedenen Standpunkten aus gedeutet werden kann. Die Interessen und Interpretationen der miteinander streitenden

Parteien werden daher in einzelnen Fällen auch parallel dargestellt, ohne dabei Partei zu ergreifen.

Das Buch beschreibt wichtige Konfliktfelder (Kapitel 1), benennt die Traditionen der jüdischen Einwanderer sowie der arabischen Bewohner des Landes (Kapitel 2) und geht dann auf die unmittelbare Vorgeschichte der heutigen Auseinandersetzungen ein, beginnend mit der Einwanderung von Juden im 19. Jahrhundert (Kapitel 3). Hinweise auf die Biografien wichtiger, die Geschichte Israels/Palästinas mitbestimmender Akteure wie auch Bilder und Landkarten sollen helfen, die geschichtliche Darstellung zu veranschaulichen. Ein Resümee (Kapitel 4) schließt die Publikation ab.

Auch Christen betrachten die südliche Levante als Heiliges Land. Ihre vielfältigen Positionen werden im vorliegenden Buch allerdings nur dann berücksichtigt, wenn sich diese maßgeblich auf den israelisch-palästinensischen Konflikt auswirken. Ihre besondere Stellung im Heiligen Land wird Thema einer künftigen Publikation sein.

Für kritische Hinweise und wichtige Anmerkungen bei der Erstellung des Manuskripts bedanke ich mich bei Dr. Wolfgang Auge, Pastorin Gerda Budde, Gabriele Förder-Hoff, Dr. Jutta Häser, Pastorin Dr. Christina Kayales, Hans-Christian Rößler, Ulrich Sahn, Christoph Schult, Katja Soennecken, MSc, Andrea Schwermer, PD Dr. Martin Vahrenhorst und Dr. Gil Yaron. Die Landkarten und Grafiken zeichnete Ernst Brückelmann.

Dieses Buch widme ich in großer Verehrung Professor Dr. Siegfried Mittmann.

*Dieter Vieweger      Wuppertal/Jerusalem/Amman, im November 2009*

## Vorwort zur dritten Auflage

Nichts kann schöner für einen Autor sein, als wenige Monate nach dem Erscheinen des Buches im Juli 2010 schon eine dritte Auflage vorzubereiten. Die zweite Auflage – ein unveränderter Nachdruck der ersten – war kurzfristig Ende November 2010 notwendig geworden, um die Lieferfähigkeit des Titels im Buchhandel aufrecht zu erhalten.

Ich nutze nun die Möglichkeit, vielfältige Anregungen der Leser und Leserinnen aufzunehmen und aktuelle Ereignisse nachzutragen.

Um meinem Anliegen – ausgewogen und unparteiisch über die Ereignisse in Israel/Palästina zu berichten – Nachdruck zu verleihen, verändere ich auch das Titelbild. Bisher stand der Felsendom als das Wahrzeichen Jerusalems sowohl für die hier lokalisierten jüdischen Wurzeln – die ›Darstellung Isaaks‹ und den Tempelbau – als auch für die muslimische Tradition – die ›Himmelfahrt Mohammeds‹. Einige Leser vermuteten angesichts dieser Bildauswahl eine immanente Parteinahme für ›die arabische Sache‹. So werden nun Westmauer (›Klagemauer‹) und Felsendom gemeinsam abgebildet.

Auch wenn sich durch die letzten Monate noch keine optimistischere Sicht auf eine mögliche Lösung des Konfliktes in Palästina/Israel oder gar auf einen Friedensprozess – der diesen Namen verdient – abzeichnet, so kann diese Welt doch verändert werden. Sie muss es auch! Dass der einzige Ausweg aus dem heutigen Dilemma über eine Katastrophe führen muss, hoffen nur die Radikalen beider Seiten, die dem Nahen Osten ihren Stempel aufzwingen möchten. Gegen deren schnelle und radikale Lösungen hilft nur die umfassende Information, zu der auch diese dritte Auflage beitragen möchte.

*Dieter Vieweger*

*Wuppertal/Jerusalem/Amman, im November 2010*

## Vorwort zur vierten Auflage

Ich freue mich, diese Neuauflage von »Streit um das Heilige Land« vorlegen zu können. Es wurde Zeit für eine umfangreiche Erweiterung der im November 2010 abgeschlossenen dritten Auflage. Kurz nach deren Erscheinen fegte der »arabische Frühling« wie ein Sturm über den Nahen Osten und Nordafrika hinweg. Israels enger Bündnispartner Hosni Mubarak verlor sein Amt. Die Wahlen in Tunesien, Ägypten und in anderen Ländern brachten klare Mehrheiten für die islamischen Parteien. Die Salafisten traten zum ersten Mal deutlich in den Bereich der Aufmerksamkeit der westlichen Welt. Im Jemen, in Libyen und in Syrien brachen Bürgerkriege aus. Der Ausgang all dieser Umwälzungen ist selbst heute, fast zwei Jahre danach, nicht wirklich abzuschätzen.

In Israel eskalierte der Propagandastreit mit dem Iran. Markige Worte über die Zerstörung der iranischen Atomanlagen auf der einen und die Auslöschung Israels auf der anderen Seite beherrschten die täglichen Zeitungsmeldungen und die Massenmedien.

Es war notwendig, all diese neuen Geschehnisse in den Ablauf der Geschichte des Nahen Ostens einzuordnen und deren Zusammenspiel darzustellen. Dennoch weiß niemand, welche Entwicklungen sich über die nächsten Monate und Jahre daraus ergeben werden. Die politische Dynamik der nahöstlichen Region bleibt ungebrochen. Mögen sich dabei auch Chancen für einen Frieden im israelisch-palästinensischen Konflikt ergeben.

*Dieter Vieweger      Jerusalem/Amman/Wuppertal, am 1. Oktober 2012*

## Vorwort zur fünften und sechsten Auflage

2014-2016 waren keine hoffnungsvollen Jahre für Israel/Palästina. Der Gaza-Konflikt, Entführungen und Morde sowie die langanhaltenden Unruhen in Jerusalem sprechen für sich. In dieser Situation – die keine Hoffnung auf einen baldigen und dauerhaften Frieden macht – werden die fünfte und bald darauf die sechste Auflage dieses Buches nötig. Trotz der nicht optimistisch stimmenden Gesamtlage sollte niemand, der die Politik in Nahost verfolgt, die Hoffnung verlieren oder gar aufhören, auf beiden Seiten für einen Kompromiss zu werben, der den Bedürfnissen nach Sicherheit und Selbstbestimmtheit in Israel und in Palästina gerecht wird.

*Dieter Vieweger*

*Wuppertal/Jerusalem/Amman, im Dezember 2014  
und Gadara/Umm Qais, im Mai 2017*

# Inhalt

Geleitwort I	7
Geleitwort II	9
Vorwort zur ersten Auflage	11
Vorwort zur dritten Auflage	14
Vorwort zur vierten Auflage	15
Vorwort zur fünften und sechsten Auflage	16
<b>1. Der Konflikt – Worum geht es eigentlich?</b>	<b>23</b>
1.1 Die Besonderheit des Gebiets	23
1.2 Der Name	27
1.3 Die Geschichte	29
Überblick: Die Geschichte von Juden, Christen und Muslimen in der südlichen Levante	30
1.4 Die natürlichen Gegebenheiten	39
1.5 Die sozio-politische Situation	41
1.6 Das Wasserproblem	48
1.7 Die wirtschaftlichen Voraussetzungen	58
1.8 Die Grenzen	62
<b>2. Traditionen und Mythen – Worauf beruft man sich?</b>	<b>65</b>
2.1 Das Volk	70
2.1.1 Jüdische Traditionen und Mythen	71
2.1.2 Muslimische Traditionen und Mythen	73
2.2 Das Land	77
2.2.1 Das Land nach jüdischer Lesart	77
2.2.2 Das Land nach arabischer Lesart	80
2.3 Die Heiligen Stätten des Judentums	82
2.3.1 Der Tempel und der Tempelberg	83
2.3.2 Die Davidstadt (Ir David)	89
2.3.3 Machpela	92
2.3.4 Das Grab Rahels	96
2.4 Die Heiligen Stätten der Muslime	98

2.4.1	Der Haram asch-Scharif und das Opfer Abrahams	99
2.4.2	Der Haram asch-Scharif und die Himmelsreise des Propheten	100
2.4.3	Der Haram asch-Scharif als Mittelpunkt der Welt und Ort des Weltgerichts	102
2.4.4	›Nebi Musa‹ und die Auseinandersetzungen um das Oster- und Passahfest	106
2.5	Moderne säkulare Traditionen und ›Mythen‹	108
<b>3.</b>	<b>Geschichte und Gegenwart – Was geschah seit 1882?</b>	<b>112</b>
3.1	Die ›Wiederentdeckung‹ der südlichen Levante im 19. Jahrhundert	112
3.1.1	Die ›Judennot‹ in Europa	115
3.1.2	Die ›praktische‹ Ausgestaltung der zionistischen Idee – die erste Aliya (1882 bis 1903)	117
3.2	Europa und der Zionismus	123
3.3	Weichenstellungen während der letzten Jahre des Osmanischen Reichs	128
3.3.1	Die Konsolidierung der zionistischen Idee – die zweite Aliya (1904 bis 1914)	128
3.3.2	Muslimische Flüchtlingsströme	129
3.3.3	Der Erste Weltkrieg und das Ende des Osmanischen Reichs (1914 bis 1918)	130
3.4	Die internen Kämpfe während des britischen Mandats (1920 bis 1948)	133
3.4.1	Der erste arabische Aufstand und das Nebi Musa-Fest (1920 bis 1921)	140
3.4.2	Der zweite arabische Aufstand und das Entstehen zweier paralleler Gesellschaften (1928 bis 1929)	143
3.4.3	Der dritte arabische Aufstand und die Idee von der Teilung des Landes (1936 bis 1939)	147
3.4.4	Die Aufkündigung des britischen Mandats (1947)	154
3.4.5	Terror, Krieg und die Unabhängigkeitserklärung Israels (1947 bis 1948)	159
3.5	Die Kriege nach der Staatsgründung Israels (1948 bis 1973)	163
3.5.1	›Der erste Nahost-Krieg‹ (›Unabhängigkeitskrieg‹; ›Bürgerkrieg‹, 1948 bis 1949)	163
3.5.2	Angriff und Vergeltung (1951 bis 1956)	171
3.5.3	Der zweite Nahost-Krieg (›Suezkrise‹; ›Sinaifeldzug‹, 1956)	173
3.5.4	Der dritte Nahost-Krieg (›Sechstage-Krieg‹; ›Junikrieg‹, 1967)	177
3.5.5	Ägypten, die PLO und der ›Schwarze September‹ (1970)	188

3.5.6 Der vierte Nahost-Krieg (›Yom Kippur-Krieg; ›Oktoberkrieg, 1973)	190
3.6 ›Land gegen Frieden« – der Weg nach Oslo (1973 bis 1993)	192
3.6.1 Strategiewechsel der PLO (1974)	193
3.6.2 Begin, Sadat und das Camp David-Abkommen (1977 bis 1979)	195
3.6.3 Konservative Hürden für Friedensverhandlungen (1980 bis 1981)	199
3.6.4 Der erste Libanonkrieg (›Frieden für Galiläa, 1982 bis 1985)	202
3.6.5 Die erste Intifada (›Krieg der Steine, 1987 bis 1993)	206
3.6.6 ›Oslo II« und das ›Gaza-Jericho-Abkommen« (1993 bis 1994)	210
3.7 Hoffnung und Ernüchterung nach dem Oslo-Abkommen (1994 bis 2009)	215
3.7.1 Der Friedensschluss zwischen Jordanien und Israel (1994)	215
3.7.2 Die Bildung der Palästinensischen Autonomieverwaltung (›Oslo II, 1995)	216
3.7.3 Die Gegner der Aussöhnung und die ›Schicksalswahl« (1995)	217
3.7.4 Die Regierungszeit des Likud-Blocks (1996 bis 1999)	219
3.7.5 Ariel Sharon und die zweite Intifada (›Al-Aqsa-Intifada, 2000 bis 2005)	225
3.7.6 Ariel Sharons Vermächtnis: Räumung des Gazastreifens und Sperranlage (2003 bis 2006)	241
3.7.7 Bürgerkrieg zwischen Hamas und Fatah. Die Trennung von Westbank und Gazastreifen (2006 bis 2007)	245
3.7.8 Israels Kampf gegen Gaza und der zweite Libanonkrieg (2006)	246
3.7.9 Israels erneuter Kampf gegen Gaza (2007 bis 2009)	249
3.8 Benjamin Netanjahus zweite Amtszeit (seit 2009)	253
3.8.1 Benjamin Netanjahus Grundsatzrede (2009)	253
3.8.2 Angriff auf die ›Gaza-Hilfsflotte« (2010)	255
3.8.3 Der ›Goldstone-Bericht« (2010 bis 2011)	256
3.8.4 Verhandlungen und das Ende des Siedlungsbaustopps (2010)	257
3.8.5 Die Freilassung von Gilad Shalit (2006 bis 2011)	259
Hintergrund: Israel/Palästina und der ›arabische Frühling«	260
3.9 Fatah, Hamas und die Frage der Ausrufung des Staates Palästina (2011 bis 2012)	270
3.9.1 Die unvollendete Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas (2011)	270

3.9.2	Der Antrag auf Vollmitgliedschaft Palästinas in der UN (2011)	271
3.9.3	Der Antrag auf Mitgliedschaft Palästinas in der UNESCO (2011)	272
3.9.4	Der palästinensische Bruderzwist und der Beobachterstatus Palästinas in der UN (2012)	273
	Hintergrund: Israel und das iranische Atomprogramm (ab 2005)	276
3.10	Die Luft ›riecht‹ nicht nach Frieden	280
3.10.1	Der Gaza-Konflikt (2012)	280
3.10.2	Friedensverhandlungen (2013-2014)	283
3.10.3	Der Zyklus der Gewalt. Teenager-Morde und Gaza-Konflikt (2014)	283
3.10.4	Der Beitritt Palästinas zum Strafgerichtshof in Den Haag (2015)	292
3.10.5	Küchenmesser, Schraubenzieher und Autos, oder: die »lone wolf-Intifada (2014-2017)	294
3.10.6	Ein toter Friedensprozess kann nicht sterben (2015)	296
3.10.7	Antikes Welterbe wird politisiert (2016)	298
3.10.8	Aufbruch in neue Welten? – Trump beharrt nicht auf der ›Zwei-Staaten-Lösung‹	299
<b>4.</b>	<b>Resümee und Ausblick – Was kann morgen passieren?</b>	<b>304</b>
<b>5.</b>	<b>Wörter und Ausdrücke – Was bedeutet das?</b>	<b>311</b>
<b>6.</b>	<b>Register der Personen, Sachen und geografischen Begriffe</b>	<b>320</b>
6.1	Register ausgewählter Personennamen	320
6.2	Register ausgewählter Sachbegriffe	322
6.3	Register ausgewählter geografischer Begriffe	328
6.4	Zitate aus der hebräischen Bibel, dem Neuen Testament und dem Koran	331
	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<b>333</b>

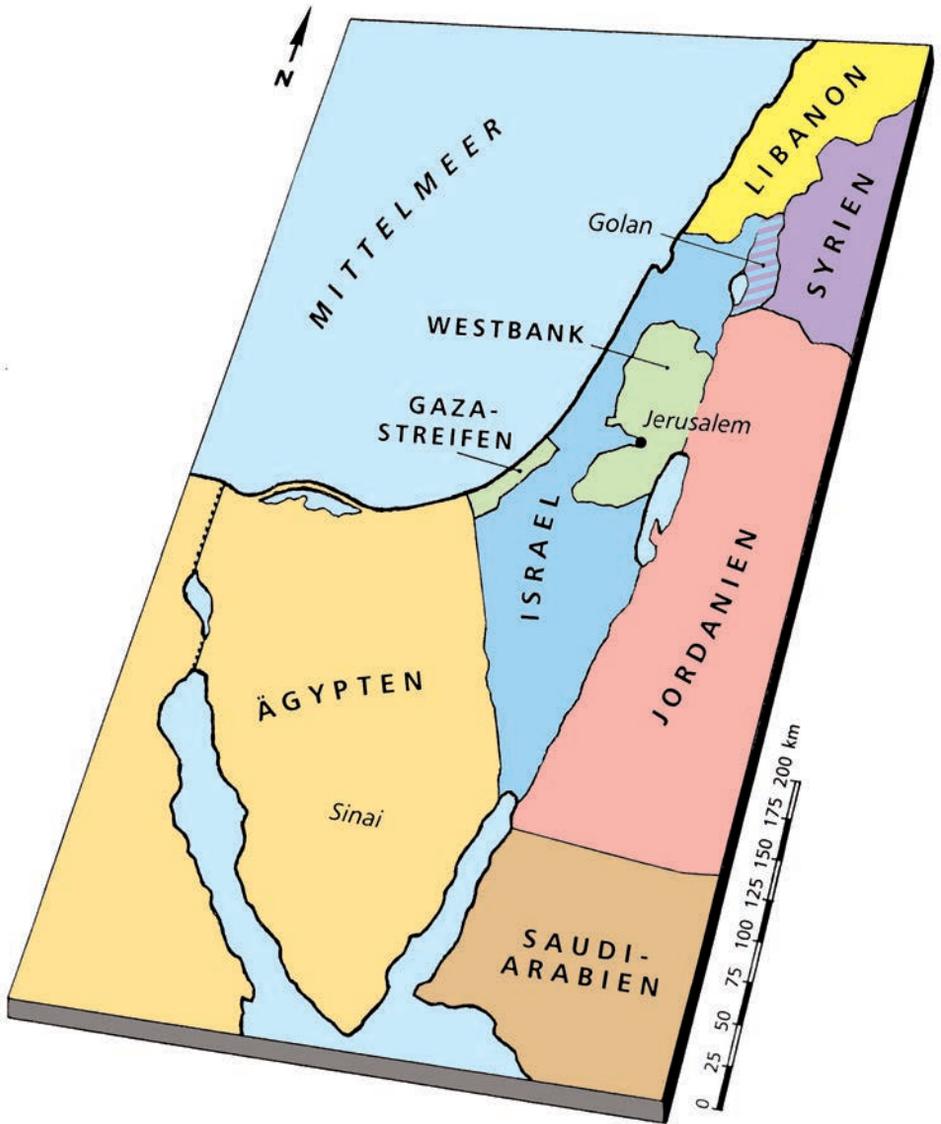


Abb. 1: Politische Karte der südlichen Levante

# 1. Der Konflikt – Worum geht es eigentlich?

Der Konflikt beginnt bereits mit unterschiedlichen Namen und Begriffen: Wie nennt man das Land, um das gestritten wird? Ist es ›Palästina‹, das ›Heilige Land‹ oder das ›Land Israels‹? Und wie bezeichnet man die Gruppen, zwischen denen die Auseinandersetzung stattfindet, Juden oder Israelis – Araber oder Palästinenser? Welche Bezeichnung wählt man für das Bauwerk aus Beton und Metallzaun, das seit 2003 das Land zerschneidet – ist es eine ›Anti-Terror-Barriere‹, eine ›Apartheids-‹ oder eine ›Friedensmauer‹, ein ›Sicherheitszaun‹ oder ein ›Sperrwall‹?

Die Konfliktparteien benutzen jeweils unterschiedliche Begrifflichkeiten, um die eigene Position medienwirksam zu legitimieren. Welche Vorstellungen mit den verwendeten Begriffen einhergehen und woher sie rühren, soll am Anfang dieses Buches kurz erläutert werden.<sup>2</sup>

## 1.1 Die Besonderheit des Gebiets

Was macht diese Region, die nicht einmal annähernd so groß ist wie die Schweiz, zu etwas Besonderem? Warum fiel das Augenmerk der Weltpolitik in den letzten beiden Jahrhunderten immer wieder auf dieses Gebiet? Es sind jedenfalls nicht die Rohstoffe, denn an solchen ist dieser Teil der Erde denkbar arm. Selbst die natürliche Fruchtbarkeit ist eher bescheiden. Es gibt nur geringe Wasserressourcen und kaum geeignete Siedlungsplätze.

*»Die Geschichte eines jeden Landes und Volkes wird in einem beachtlichen Ausmaß von seiner geografischen Umwelt beeinflusst. Das schließt nicht nur die natürlichen Gegebenheiten wie Klima, Bodenbeschaffenheit, Topographie usw. ein, sondern auch geopolitische Beziehungen mit benachbarten Gebieten. Das gilt speziell für Palästina, ein kleines und relativ armes Land«, das seine geschichtliche Bedeutung durch seine einzigartige, zentrale Lage an der Nahtstelle dreier Kontinente gewinnt.» (Yohanan Aharoni)*

1 Hebräisch: ›Eretz Israel‹. Vgl. dazu Kap. 1.2.

2 Siehe hierzu auch den kurzen Überblick zur ›Geschichte von Juden, Christen und Muslimen in der südlichen Levante‹ (S. 30-37). – Für alle in diesem Kapitel nicht ausführlich beschriebenen Begriffe siehe S. 301-309.

3 Aharoni 1984, 3.

Geografisch bezeichnet man das Gebiet als ›südliche Levante‹. Es umfasst die heutigen Staaten Jordanien und Israel sowie den Gazastreifen und die Westbank. Das kulturell ganz ähnlich geprägte Syrien und der Libanon bilden den nördlichen Teil der Levante.

Die Levante war und ist ein Land der Übergänge. Sie diente stets als ›Durchgangsgebiet‹ zwischen den Völkern Afrikas, Europas und Asiens – und zwar sowohl für den friedlichen Handel als auch bei deren Großmachtbestrebungen.

Die südliche Levante ist für die drei monotheistischen Weltreligionen, Judentum, Christentum und Islam, von großer Bedeutung – und hier insbesondere die Stadt Jerusalem, denn dort befinden sich hochgeschätzte Heiligtümer aller drei Glaubensrichtungen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen vor allem

- die Westmauer der ehemaligen jüdischen Tempelanlage – seit dem Mittelalter allgemein als ›Klagemauer‹ bekannt,<sup>4</sup>
- die christliche Grabeskirche<sup>5</sup> sowie
- die muslimische Al-Aqsa-Moschee und der Felsendom auf dem Haram asch-Scharif.<sup>6</sup>

Diese Heiligtümer liegen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt. Die räumliche Nähe sagt viel über die geschichtlichen und religiösen Beziehungen sowie über die Verflechtungen der drei Religionen aus (Kap. 2). Sie könnte einen vertrauensvollen Umgang miteinander ermöglichen. Doch gerade die städtebauliche wie religionsgeschichtliche Verbindung weckt stets auch den Wunsch, sich abzugrenzen, die selbst verwalteten Verehrungsorte vor dem Zugriff anderer Gemeinschaften zu sichern oder gar die eigene Präsenz auszuweiten. Viele Vertreter der Religionen fürchten eine gemeinsame Nutzung religiöser Orte, um dort nicht an Einfluss zu verlieren.

Diese Spannung zwischen enger Nachbarschaft einerseits und gewollter gegenseitiger Distanzierung andererseits trägt zu den immer wieder aufkeimenden Misshelligkeiten zwischen den Religionen bei. Es ist daher gut verständlich, dass religiöse Pilgerstätten mit ihrer besonderen Symbolkraft oft im Mittelpunkt solcher Auseinandersetzungen stehen.

---

4 Siehe dazu ausführlich Kap. 2.3.1.

5 Dieser Ausdruck hat sich in den römisch-katholischen und protestantischen Kirchen eingebürgert. In der orthodoxen Tradition wird das Bauwerk ›Kirche der Auferstehung‹ genannt.

6 Siehe dazu ausführlich Kap. 2.4.

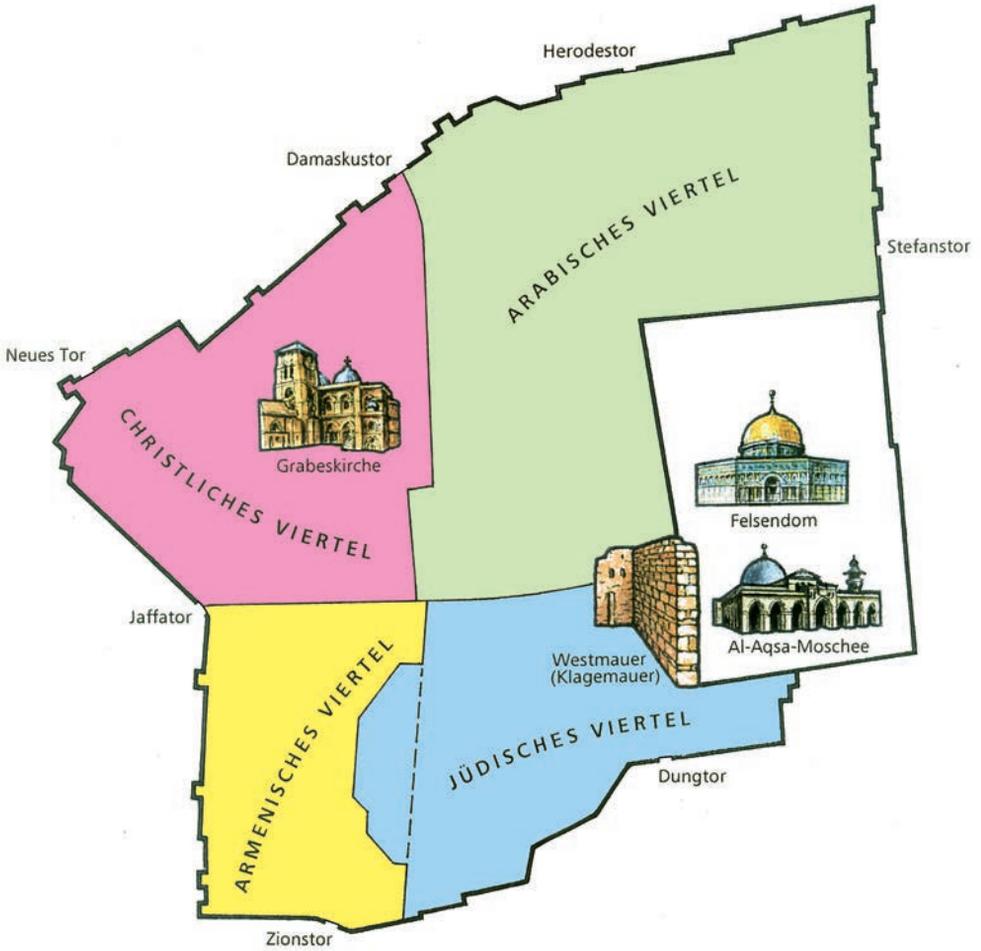


Abb. 2: Altstadt Jerusalem

